Nyctalus (N.F.), Berlin **11** (2006), Heft 1, S. 92 - 94

Fund einer total-albinotischen Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*) in einer Wochenstube

Von HARRY WEIDNER, Großenstein

Mit 2 Abbildungen

Albinismus ist eine Stoffwechselerkrankung, bei der das *albino*-Allel den völligen Ausfall des Melaninpigments (schwarze Farbe) bedingt. Normalerweise wird das Melanin in speziellen Zellen abgelagert, die die Haarwurzel umgeben. Geschieht dies nicht oder nur teilweise, kommt es zu Abwandlungen in Farbe und Muster. Nichtpigmentierte Bereiche sind die Folge (STRICKBERGER 1988). Haare, Haut und Augen können ebenfalls betroffen sein. Unterschieden wird in den okulokutanen Albinismus (Haut, Haare und Augen) bzw. in okulären Albinismus (isolierter Befall der Augen) nach BRAUN-FALCO, PLEWIG & WOLFF (2002). Nach CZIHAK, LANGER & ZIEGLER (1996) findet man Albinos bei Vögeln, Säugetieren und Menschen.

Partieller Albinismus ist die häufigere Form der Pigmentverluste. Er kann einerseits durch weiße Haare und das Fehlen roter Augen deutlich werden, wie z. B. bei einem Braunen Langohr (*Plecotus auritus*) nach WEIDNER (1994), oder durch teilweisen Pigmentausfall in den Häuten und/oder Flügeln, wie z. B. bei einer Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) nach ITTERMANN & HAENSEL (2004), bei einer Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*) nach PRYSWITT (1997), einer Wasserfledermaus (*M. daubentonii*) nach HAENSEL (1968), einem Abendsegler (*Nyctalus noctula*) nach DULIĆ & MIKULSKA (1969) oder bei einer Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) nach ČERVENÝ (1980). Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Nachweise von Fledermäusen mit Totalalbinismus, wie bei einer Kleinhufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) nach HORÁČEK (1995), bei einem Braunen Langohr nach LEHNERT (1991), bei Wasserfledermäusen nach ČERVENÝ & BÜRGER (1977) und nach GÖRNER (2004) sowie bei einem Mausohr (*Myotis myotis*) nach Kanuch & Kristin (2003) waren bisher eher selten.

Einen umfassenden Überblick über europäische und südamerikanische Funde albinotischer Fledermäuse gibt UIEDA (2000). Danach wurde Totalalbinismus bisher in 8 Familien der Chiropteren mit 38 Arten und 64 Individuen registriert. Weibliche Tiere waren vom Pigmentausfall etwas weniger betroffen (47,4 %) als männliche (52,6 %). Die Wasserfledermäuse wurde in der Übersicht von UIEDA (2000) ebenfalls erwähnt.

Die Untersuchungsfläche, in der ich das nachfolgend beschriebene total-albinotische Individuum der Wasserfledermaus entdeckte, befindet sich im Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland (Saale-Orla-Kreis), etwa 30 km südöstlich von Jena. In einer Höhenlage von 455 m NN gelegen, wird dieser Naturraum durch einen Waldanteil von 40 % (davon 85 % Fichte) und einer hohen Gewässernetzdichte von 1-2 km/km² geprägt.

Das total-albinotische Wasserfledermaus-♀ wurde bei einer alljährlich Anfang Mai stattfindenden Kontrolle von Holzbeton-Rundkästen der Firma STROBEL gefunden. Vom Kontrollbeginn 1995 bis zum Jahr 1999 blieben in dem betreffenden Kastenrevier jegliche Funde von Wasserfledermäusen aus. Erst danach kam es alljährlich ab Mitte bis Ende April zur Bildung einer individuenstarken Wochenstube, deren Maximum jeweils in der 2. Maihälfte mit bis zu 90 adulten ♀♀ erreicht wurde.

Das am 1.V.2005 entdeckte total-albinotische ♀ von *M. daubentonii* gehörte zu diesem Zeitpunkt zu einer etwa 35-40 Individuen umfassenden Wochenstubengesellschaft, die einen einzigen Rundkasten bewohnte. Dabei handelte es sich offenbar um ein wenige Jahre altes Tier, da der Abnutzungsgrad der Zahnhöcker sehr gering war. Haarfarbe der Fellober- und

-unterseite des Tieres waren reinweiß, Flug- und Schwanzflughäute, Ohrmuscheln und das Gesicht hell, die Adern gut sichtbar. Ober- und Untergliedmaßen sowie die Haut auf den Schwanzwirbeln erwiesen sich als fleischfarben (Abb. 1, 2 und Titelbild). Die Augen waren dunkelrot. Mit einem Körpergewicht von 7,9 g und einer Unterarmlänge von 37,7 mm unterschied sich das total-albinotische Tier nicht von den normalgefärbten ♀♀. Der Körperumfang und das Gewicht ließen zu diesem frühen Zeitpunkt (Anfang Mai) noch keine Rückschlüsse auf eine mögliche Teilnahme am Reproduktionsprozeß erkennen.

Aus dem Thüringer Schiefergebirge liegen bisher zwei aktuelle Funde von albinotischen Wasserfledermäusen vor. Während sich GÖRNER (2004) ohne genauere Angaben auf einen undatierten Fund bezog, fand PUTZMANN (mündl. Mitt.) im Winter 2004/05 in einem ehemaligen Bergwerk bei Lehesten gleich zwei albinotische Wasserfledermäuse. Beide Mitteilungen beschränkten sich ausschließlich auf die jeweils konkreten Funde, es wurden jedoch keine Angaben über Alter und Geschlecht beigebracht. Das von PUTZMANN angegebene Winterquartier befindet sich etwa 40 km südwestlich der Wochenstube. Der zwischen beiden Fundorten liegende Naturraum ist mit Bleichloch- und Hohenwarthe-Talsperre sowie dem Plothener Teichgebiet (LSG) das gewässerreichste Gebiet Thüringens.

Die Wasserfledermaus erhielt den Ring B 79 933 der Fledermausmarkierungszentrale Dresden; das Tier ist bisher noch nicht wiedergefunden worden.

Zusammenfassung

Es wird von einem total-albinotischen ♀ der Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*) berichtet, das am 1.V.2005 in einer 35-40 Individuen umfassenden Wochenstubengesellschaft im Saale-Orla-Kreis (Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland) entdeckt wurde. Das Tier wird beschrieben, die Maße und Gewichte werden mitgeteilt. Des weiteren werden die bisher bekannten Nachweise albinotischer Wasserfledermäuse in Thüringen aufgelistet.

Summary

Finding of a completly albinotic Daubenton's bat (*Myotis daubentonii*) in a nursery colony

The finding of a completly albinotic ♀ Daubenton's bat (*Myotis daubentonii*) is reported, which has been found on 1.V.2005 in a nursery colony in the district of Saale-Orla

Abb. 1. Das total-albinotische ♀ der Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*) – noch leicht lethargisch auf einem Baumstumpf. Alle Aufn.: HARRY WEIDNER

Abb. 2. Die total-albinotische Wasserfledermaus – dorsale Ansicht.

(East Thuringia), comprising 35-40 individuals. The animal is described and biometric data are given. Furthermore, all known findings of albinotic Daubenton's bats in Thuringia are listed.

Schrifttum

BRAUN-FALCO, O., PLEWIG, G., & WOLFF, H. H. (2002): Dermatologie und Venerologie. 4. Aufl. Springer Verlag. Heidelberg (1615 pp.).

ČERVENÝ, J. (1980): Abnormal coloration in bats (*Chiroptera*) of Czechoslovakia. Nyctalus (N.F.) **1**, 193-202.

-, & BÜRGER, P. (1977): Fund einer albinotischen Wasserfledermaus, *Myotis daubentoni* (Kuhl, 1819) im Böhmerwald. Acta sci. Nat. Mus. Bohem. merid. **17**, 137-141.

CZIHAK, G., LANGER, H., & ZIEGLER, H. (Hrsg., 1996): Biologie. Springer Verlag. Berlin u. Heidelberg (995 pp.).

DULIĆ, B., & MIKULSKA, J. (1969): Ein weißer Abendsegler, *Nyctalus noctula* (Schreber, 1774). Säugtierkdl. Mitt. **16**, 308-309.

GÖRNER, M. (2004): Die Bedeutung des historischen Schieferbergbaus in Thüringen für den Fledermausschutz. Artenschutzreport H. **15**, 57-61.

HAENSEL, J. (1968): Fund einer partiell-albinotischen Wasserfledermaus (*Myotis daubentoni*) in den Rüdersdorfer Kalkstollen. Milu **2**, 350-354.

HORÁČEK, I. (1995): Totalni albinismus u vrapence maleho (*Rhinolophus hipposideros*). Netopiere **1**, 105-106.

ITTERMANN, L., & HAENSEL, J. (2004): Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) mit "marmorierten" Flughäuten und Flavismus bei einer Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*). Nyctalus (N.F.) **9**, 415-416.

KANUCH, P., & KRISTIN, A. (2003): First record of complete albinism in a vespertilionid bat (*Chiroptera: Vespertilionidae*) in Slovakia. Lynx (n.s.) **34**, 223-224.

Kurzcharakteristik der Naturräume Thüringens. In: Wissenschaftliche Beiträge zum Landschaftsprogramm Thüringens. Schr.R. Thüringer Landesanstalt f. Umwelt N2/1994 (105 pp.).

LEHNERT, M. (1991): Total-albinotisches Braunes Langohr in Berlin/Wannsee gefunden. Nyctalus (N.F.) **4**, 97-98.

PRYSWITT, K.-P. (1997): Eine partiell-albinotische Fransenfledermaus (*Myotis nattereri* Kuhl, 1818) bei Rodewald. Ibid. **6**, 315-316.

STRICKBERGER, M. W. (1988): Genetik. Carl Hanser Verlag. München u. Wien.

UIEDA, W. (2000): A review of complete albinism in bats with five new cases from Brazil. Acta Chiropterologica **2**(1), 97-105.

WEIDNER, H. (1994): Teilalbino des Braunen Langohrs (*Plecotus auritus*) bei Winterkontrolle gefunden. Nyctalus (N.F.) **5**, 101-102.

HARRY WEIDNER, Hauptstraße 36, D-07580 Großenstein